

Die Pfarre Fließ ist ohne Zweifel sehr alt und reicht urkundlich in das 13. Jahrhundert zurück, indem bereits 1220 in einer am 9. Juni in Südtirol ausgestellten Urkunde eines Pfarrers in Fließ, namens Heinrich, Erwähnung geschieht.

Die frühe Existenz einer Kirche in Fließ (älteste Ausgrabungen 520-620 n.Chr.) deutet auf eine Missionstätigkeit im oberen Inntal hin, die zunächst von Chur aus erfolgte. Spätestens um 800 gehörte die Gemeinde zur Diözese Säben, dem späteren Brixen und die Kirche in Fließ dürfte zu dieser Zeit eine wichtige Rolle bei der Missionierung des Tiroler Oberlandes gespielt haben. Umbauten dieser Zeit sprechen für eine gewachsene Kulttätigkeit.

Nach den Veröffentlichungen des Heimatforschers Pfr. Alois Platter im Tiroler Volksboten 1946/47 über die einstigen Reichs- und Königshöfe sowie Krongüter, geht das Krongut Fließ in das Jahr 800 zurück, das um 960 mit dem Haupthof Prutz an das Hochstift Regensburg übergang. So ist es möglich, dass die Pfarre Fließ mit der Kirche Maria Himmelfahrt erst vom Hochstift Regensburg, also um das Jahr 1000 geschaffen wurde; eher aber ist sie so alt wie das Krongut selbst und dürfte bis ins Jahr 800 zurückreichen.

### **Zusammenstellung der Priester in Fließ ab 1220:** **(Series parochorum in Fließ)**

#### **1220 Heinrich**

7.Sept. 1310 Weihe der Georgskapelle in Obereichholz

15.03.1333 Ablass für die Barbarakapelle Vlies

15.Feb.1338 den Gottesacker bei der Barbarakapelle neu eingeweiht.

1364 Weihe des Altares zu Ehren der Hl. Anna konsekriert

#### **1371 Hermann - von Bruneck**

Alter Widum, Mühle am Mühlbach, Zuwendungen an die

St. Barbarakapelle und St. Georgskapelle in Eichholz,

Wohltäter des alten und neuen Widums zu Fließ

#### **1391 Heinricus Piskater**

**1420 Burchard Bill**, Chorherr zu Zürich

Von Bischof Ulrich I. eingesetzt. 1420 noch erschien ein Johann Institor und wies päpstliche Schreiben auf, wodurch ihm die Pfarre Fließ sollte verliehen worden sein. Verwegene Leute halfen ihm auch wirklich, den angestellten Vikar aus der Pfarre zu vertreiben. Der Bischof sah aber die päpstlichen Briefe als erdichtet an, und befahl, dass der eingedrungene Pfarrer von Fließ zu entfernen sei, oder ihn samt seinen Helfern vor sein geistliches Gericht zu fordern.

**1424 Hans Nobilis**, Domherr zu Brixen

1432 Verleihung der Mühle am Mühlbach an Hans den Vischer

#### **1433 Niklas Gad**

1433 Pfr Gad verkauft Erbrechte an mehreren Gütern an Bartlme Schweiger zu Fließ.

1443 Zwei Altäre in der Pfarrkirche und Friedhof geweiht.

#### **1457 Chunrad Schöffel**

1457 Cunrat Widrer zu Mittelgalnick verkauft an Pfr. Cunrad zu Fließ Gülden.

#### **1460 Christoph Kröll**

#### **1461 Berthold Hendl**

#### **1478 Sigmund Heller**

Ausstattung der Pfarrkirche

#### **1482 Jakob Permann**

1482 Ablassbriefe für die St. Barbara und Georgscapelle

1493 Ein Seitenaltar in der Pfarrkirche

#### **1500 Georg Lyndenplatt**

1500 Ablassbrief für die Pfarrkirche

1505 Quittung des Malers Max Thannauer zu Innsbruck über 182 fl. rhein für 2 Tafeln, einen Traghimmel und 2 Stangenkerzen

#### **+1521 Johann Ruepp**

**1521 Niklaus Leopold**, Domherr, Brixen

Taufstein der Pfarrkirche 1523

Papst Leo X. hatte bereits vor dem Ableben des Pfr. Ruepp den Markgrafen von Brandenburg die Pfarre verliehen. Doch der Fürstbischof schrieb an die zwei Markgrafen Joachim und Albrecht, und bat sie, den Nikolaus Leopold im ruhigen Besitze seiner Pfründe, allenfalls gegen eine angemessene Pension, zu lassen.

**1529 Hanns Wassermann**

**.... Georg Scherer**

1547 Kirchturm der Pfarrkirche erhöht

wöchentlich 5 Vater unser und Ave Maria mit ausgebreiteten Armen zur Verhütung einer Karastrophe gebetet (Angeb. wegen der Vermurung 1547 gelobt) - "Ausgespannter Vater unser" bis 1923 im Anschluss an den "Mesnerrosenkranz" gebetet.

**1560 Johann Werli**

**1564- 1572 Erasmus Stainer**

Barbarakapelle hat zu dieser Zeit 3 Altäre u. 3 Glocken

Als Pfarrer von Zams im Jahre 1575 die Rosenkranz - Bruderschaft, als erste in der Diözese eingeführt.

**1572- 1589Christian Zangerle, geb. in Fließ**

Ungetaufte Kinder wurden in dieser Zeit nach Kaltenbrunn getragen und dort begraben.

Anlegung der kanonischen Bücher als: Tauf- Trauungs- und Sterbebuch (1576)

Er predigte an allen Sonn- und Festtagen und betete dem Volke das Vater unser vor.

Mesner Jakob Ott, Kirchenpropst Andrä Greil

Das Volk sei fromm, treu und eifrig im Kirchenbesuch und frei von jedem Verdacht der Ketzerei.

**1589- 1596Laurenz Schweizli**

Verleihung der Pfarre durch Erzherzog Ferdinand zu Innsbruck

Dieser Pfarrer wohnte nicht mehr im alten Widum - der alte Widum war sehr baufällig und der Pfarrer tauschte ihn gegen ein anders Haus. Die Gründe dafür waren ein "Danzhauß" in

unmittelbarer Nachbarschaft und eine "Schwätzbank" vor dem Widum.

Dieser Pfarrer beschäftigte 6 Dienstboten und hatte 1590 45 Täuflinge

**1596-1601 Elias Scherer**

42 Taufen, 11 Trauungen u. 15 Begräbnisse (1601)

**1601-1602 Georg Bäßlery v. Immenstatt**

**1602- 1621Christoph Schmälzl**

59 Taufen, 13 Trauungen u. 13 Begräbnisse (1610)

In der Pfarrkirche musste er zweimal unter der Woche zelebrieren. Diese Kirche, heißt es im Protokoll, ist eng und fasst die Leute nicht. Die Gemeinde beklagte sich bei den Visitatoren über ihn, dass er nicht gut predigen könne, worauf diese sie kurz mit der Antwort abfertigten: sie sollen froh sein, einen so exemplarischen Priester zu besitzen.

Rosenkränze bei Männern und Weibern in Brauch. Am Aschermittwoch halten manche noch ihre "Bacchanalien", auch tragen am Lichtmessfeste bei der Prozession wenige Kerzen. Bei den Christenlehren ist niemand erschienen.

**1621- 1628 Georg Feuerstein**

**1628- 1637Johann Geisinger**

Vertragl. verpfl. der Gemeinde zum Johannessegen 1 Yhrn Wein zu spendieren. Erwähnung der Totenhütten - um der Ansteckung zu entrinnen, hielten sich viele im Wald auf

Von der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts an hatte auch die Pfarre Fließ das Glück, ausgezeichnet, fromme und eifrige Seelsorger zu bekommen.

**1637 -1649 Michael Raggl**

Bau des Widums am heutigen Platze der am 18. Dez. 1896 als letztes Haus in westlicher Richtung, beim Dorfbrand ein Raub der Flammen wurde.

Die Hebammen waren zu dieser Zeit gut unterrichtet;

die vorgeschriebenen Prozessionen gehalten.

Er beklagte die außerordentlichen und weiten Bittgänge, die hier üblich sind, z.B.. nach Serfaus und Kaltenbrunn und wünschte eine Verlegung derselben nach einem näheren Ort.

Der Mesner besaß als solcher kein Haus, aber Güter zur Haltung von 2 Kühen, und bei 10 Mutt Getreide.

Mesner: Hanß Schiz Kirchenpropst: Symon Schlatter

**1648 im Jänner von Aloisy Schwarz das Mesnerhaus gekauft.**

**Gesangsbücher in der Kirche** (vom Schulmeister gemacht)

Für die Freithofthür bei Sannt Barbara ain Schnallen gemacht.

**1649-1666 Vinzenz Christoph**

1649 verehrt ein Geörg Schlatter, Freifürstl. Zollner im Gramblach ein schönes Kirchenornat und stiftet einen ewigen Jahrtag.

1652 Den Puschlinern für Kalch für die Freythofmauer bezahlt

165\_ Zimmermeister Christoph Werz 3 Stiegen im Kirchturm

600 kleine und 100 große Oblaten (Hostien) und Trägerlohn.

1652 Michael-Altar in der Barbarakirche gemalt.

#### **1666- 1667 Bartelomäus Gschwenter**

als Dekan nach Imst

**1667- 1709 Martin Patsch** von Grins / Dorfvogt: Michael Falger

1681 die St. Barbarabruderschaft eingeführt

1682 Renovierung der Barbarakapelle, die eine vielbesuchter Wallfahrtsort war.

1684 Bewässerung des Widumgartens aus der Pitze in Pardäll

1685 Stiftung zum Bau der Kirche am Piller und für die Erhaltung eines ständigen Kaplans in Piller 500 fl. an das Almoseamt zu Fließ, 600 fl. der Barbara- Bruderschaft, 600 fl. samt einem Angerl dem neuerbauten Kirchlein auf dem Piller, all sein Silbergeschmeide der dem Gotteshause Kaltenbrunn zu seiner silbernen Ampel, 1000 fl. in Geld zur Errichtung einer Kaplanei auf dem Piller, und sein ganzes noch übriges Hab und Gut zum nämlichen Zwecke, insbesondere 400 fl. zur Erbauung eines Widums daselbst.

1693-1696 Pfarrkirche erweitert u. renoviert, Barbarakapelle erweitert und renoviert

1688 Schuelmaister Jacob Märck

1700 Inhaber der finff Höf am Piller

1701 die Altäre im Zopfstil in der Pfarrkirche aufgestellt

**1679 Pfründe:** Brunnacker, Taball, Schnatz, Pfaffleuth, Quader, ob dem Widum, ob dem Dorf - langEggöt, Schizacker, Mallayre, Trogakerl, Emppler, ob dem Kreiz, Watschl, auf Gangels, in der Leuthen, sechs Mannmad in Talid, das Mooß, Ruggun, Ordinari Wasserrod im Mühlbach alle Pfingstag von zwey bis 8 Uhr Nachmittag, Vögeler, auf Lafrains, Klechler, Oberängere - Wasserrod alle Sambstag von zwey Uhr Nachmittan und die ganze Nacht hindurch in dem Pieler Wasser. ite den ainen Sonntag, alle Montag, Erchtag und Mittwochen die zwey Pizen neben dem Prunnen in der oberen Partäll, ein Mannmad all dort sind berechtigt, das Kranebitwasser samt Drittl aus dem Piller Wasser, alle Montag Vormittag zu gebrauchen. Wießmäder: die Lieserin - dazu gehört die Notturfft Wasser aus dem Prunnen von der Keserin und obm Dayer herab bis zur Pizz Perdammls rein es bishero braucht werde, Diatsch, 8 Mannmad auf Merans, Schleipfels Egg am Piller, Wäscherin am Piller, Angermad unter Barbara, Pämbgärten - Pächle,...

**Zehend:** Geld, Kohn, Äyer, Schweinschulter, Visch, Butterschmalz, Kaß

#### **1709-1718 Thomas Greiter Dr.**

70 Taufen (1718) - da weder in Piller noch in Hochgallmigg ein Seelsorger war

#### **1718-1725 Aton Ritsch Dr.**

1.6.1722 Freiwilliges Übereinkommen mit der Gemeinde vor dem Dekan von Imst und dem Pfleger von Landeck abgeschlossen.

Laut derselben sollte bezahlt werden: für die drei Kreuzgänge nach Serfaus, See, Kaltenbrunn will die Gemeinde künftig zusammen 1 fl. 30 kr. jährlich dem Pfarrer bezahlen - die Hälfte die Gemeinde, die Hälfte die Kirche - obwohl bisher dafür nichts bezahlt worden ist, weil es von der Gemeinde zur Pestzeit verlobte Kreuzgänge waren.

#### **1726 Franz Renn, Pfarrprovisor**

1726 Malmil (Mühle)

#### **1727-1737 Ferdinand Wallenberger**

Aufführung d. Barbara-Volkschauspieles (1737-1766) - erste Aufführung unter Pfarrer Raggl

#### **1737 Anton Jeller, Provisor**

#### **1737-1743 Michael Klingler**

1738 Orgel für die Pfarrkirche mit 15 Register (Andreaß Jäger, Orgelmacher und Pürger von Fyeßen)

71 Taufen, 15 Trauungen u. 21 Todfälle(1740)

1740 Cooperatur- Stüftung

Dorf-Vogt: Paul Wachter

**1743-1756 Jakob Christian Puchmair**

1747 Vertrag mit der Gemeinde wegen des Gartenzaunes beim Widum

**1756-1767 Mattäus Bassler**

Hochgallmigg - erstmals 1760 beerdigt

**1767-1777 Severin Lederle**

Der Seelsorger u. die Einwohner vom Piller wurden lt. Stiftsbrief verpflichtet am Fronleichnamfest und am Feste St. Johannes des Täufers, prozessionsweise nach Fließ zu gehen und hier den Prozessionen beizuwohnen. An den 4 Opfertagen (Ostern, Pfingsten, Maria Himmelfahrt und Weihnachten) soll die Gemeinde Piller das übliche Opfer in der Pfarrkirche Fließ erlegen und zum Hohen Umgang am 2ten September und auch am St. Barbarafest mit ihrem Seelsorger erscheinen. (1775 beim Krämer Paul Walch Schieß Bulver gekauft)  
Mehrere Arbeiten von Zimmerleuten und Schmid für Glocken im Turm gemacht.

**Dem Nachwächter wegen der Kirche 1 Thutt bezahlt.**

**1777-1786 Alois Moritz Dr. Kappl**

Erstmals Beerdigungen in Piller (1780). Als Missionar nach Russland

Dieser Seelsorger hatte manche unliebsame Auftritte mit seinen Schäfchen. Ferner mit jungen Leuten, welche im Frühjahr nach Schwaben als Hirten wanderten, und weder dort noch zu Hause, bevor sie wegzogen, die Osterbeicht verrichteten. Wegen seines Eifers, womit er diese Übelstände abstellen wollte, wurde er häufig bei den Behörden verklagt, worüber noch manche Aktenstücke im Archiv zu Brixen vorfindlich sind.

Dorfvogt: Josef Stapf Organist Johann Reheis

1779 an Andrä Schütz für Hl. Grab bezahlt

**1786-1793 Ingenuin Waldreich zu Ehrenport**

**1793-1794 Johann Suitner**

Als Dekan nach Zams

**1794-1797 Johann Tanner**

Jahrtagstiftungen: Erhardo a`Rufeln, Hermano a`Rufeln, Carolo Nicolao Vischer, Casparo Vischer, Georgie a`Schrofenstein, Catharina a`Pidenege, Josef Zircher, Pfr. Lindenplath, Pfr. Pasler, Pfr. Puchmayr, Pfr. Thoma Greiter, Jakob Falpetaner, Alois von Vischer, Martin Kirschner von der Brandwiese 2 Schweinschulter oder Geld

**1797-1805 Nikolaus Tol. Schuler**

1799-1802 Bau der St. Barbarakirche

**1805-1846 Simon Alois Maaß**

1817 bei der Barbarakirche den Turm an der Talseite dazugebaut

1816 Zwei hl. Leiber aus Rom (Hl. Benedikt u. Hl. Felix)

1821 die Maaßglocke gießen lassen

Kapellenbauten in Puschlin, Zoll u. Urgen + Filomenakapelle

1841 Orgel für die Filomenenkapelle

**Zehend** von den Producten in den Feldern Ausserpinzbach: Erdapfel, Hanf und Flachs

**1846-1850 Josef Reinstadler**

1848 beantragte Pfr. Reinstadler beim Consistorium, dass man den Hof "Brant" der Seelsorge Ladis zuteile.

Ihm wurde auch aufgetragen, dass der samstäglige Rosenkranz zu verbleiben habe - und dies umso mehr, als an vielen anderen Orten am Sonntage auch Rosenkranz gehalten wird.

**1850-1872 Josef Schuchter**

Stiftung für die Schule, Pfarrbibliothek

Dach der Pfarrkirche gedeckt und die Altäre als Totenkirche schwarz gefasst.

Eine Mädchenschule errichtet

Vergrößerung des Friedhofes

Feldnutzung von Grundstücken in eigener Regie von einem Joch 860 Klaft. Baumgarten, Heuertrag von 13 Klft. von Baumfrüchten, vom Acker per 240 Kl. 40 Streichmaß oder 26 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Steer Kartoffel. Vom 78 Kl. Krautgarten, von 390 Klaft. Acker 18 Streichmaß Türken oder 12 Steer sind noch 50 Köpfe Kabis. Vom 550 Kl. Acker 20 Streichmaß oder 13 <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Steer Waizen dazu 6 Zentner Stroh. Von einem Acker 480 Kl. 15 Steer Roggen.

Ansaat: Waizen, Roggen, Gersten, Dirgen, Kartoffel, Flachs, Hanf.

Zur Erntezeit waren nur schwer Tagelöhner zu bekommen - viele ziehen in die Fremde. Zwei

Felddienstboten unentbehrlich nach der gesetzlichen Norm.

**Neue Orgel in der Pfarrkirche:** Verzeichnis der Beiträge zum notwendigen Bau einer neuen Orgel in der Maria Himmelfahrts Pfarrkirche zu Fließ, welche auch in Raten von 1 Jahr oder 2 Jahren auch 3 Jahren können abbezahlt werden.

Wohltäter spenden für diese Orgel: Pfr. Schuchter 100 fl., die Pfarre 200 fl., zweimal ungenannte Spender mit je 100 fl., der Rest von 1, 5, 10, 20, 50-80 fl.

Naturalien: 1 Streichmaß Roggen, 1 Streichmaß Türken, 2 Matzen Roggen,...

**1872-1882 Johann Zwick**

Ab dieser Zeit den größten Teil der Pfarrgüter verpachtet

Am 2. Juli 1878 war der letzte Kreuzgang nach Serfaus

- dafür ging man nach Ried

**1882-1888 Franz Konrad**

geb. am 13. Juni 1831 in Flirsch

Expositus in Zaunhof; Kurat in Pfunds; gest. als Pfarrer in Absam am 21.05. 1896.

**Gründung des Männergesangsvereines** und Verbesserung des **Kirchenchores**

Neuer Tabernakel für die Pfarrkirche, Pläne für die Restaurierung der Barbarakirche.

**1888- 1911Karl Dietl**

Ehrendomherr von Brixen, geistl. Rat, Dekan u. Pfarrer von Mals, Ehrenbürger von Fließ

geb. am 07.05.1851 in Mals, 1874 Priesterweihe, Kooperator in Finkenberg, Graun, Nauders u. Prutz.

Verschiedene Kirchenrenovierungen

1893 St. Barbarakirche Lärchenschindeldach, Große Hilfe beim Wiederaufbau nach dem Dorfbrand 1896,

1897 Wiederaufbau des Pfarrwidums, Initiator des Maaß-Buches,

1899 u. 1900 die schwarze Farbe von den Altären der Pfarrkirche entfernt, neue Türbögen u.

Türen Schallarkaden im Turm in romanischem Stil hergestellt, Kirchturm grün gestrichen,

1901/1902 Barbarakirche renoviert - 5 Altäre neu aufgestellt, neue Fenster von der

Glasmalerei Innsbruck,

neuer Glockenstuhl für die Maaßglocke, Türme mit roter Farbe gestrichen, viele kostbare Paramente, Karl-Boromäus-Altar in der Pfarrkirche, Friedhofs- und Filomenenkapelle neu gemalt.

1896 das Mesner- und Organistenhaus an die Gemeinde veräußert (lt. Familienbuch von 1848 das Haus Nr. 28 - Fam. Bock neben der Kirche, Nr. 32 Schulhaus (Lagerhaus neben der Raika): Vertrag im Pfarrarchiv.

Neue Einkommensregelung des Mesners: Für das Wetterläuten und für das Ein- und Ausläuten der sogenannten Kalvarienkreuzgänge und für die Dienstleistungen bei anderen Wetterandachten soll der Mesner in Zukunft anstatt des Sammelgetreides von der Gemeinde jährlich 80 fl O=80 Gulden=160 Kronen erhalten. Dieser Betrag ist durch die Gemeindeumlage, gleich wie die Holz- und Weidesteuer hereinzubringen und wird dieselbe nicht auf die Dachfirste sondern auf die einzelnen Gutsbesitzer nach Verhältnis ihres Besitzes umgelegt und am Ende eines jeden Jahres dem Mesner verabfolgt.

Für das Läuten bei Sterbefällen und Begräbnissen bekommt der Mesner ebenfalls von der Gemeinde alljährlich den Betrag von 80fl. Damit aber die Gemeinde für diesen Betrag ihre Deckung findet lässt sie alljährlich die Beträge von den betreffenden Parteien einheben und führt die 80 fl am Ende des Jahres unentgeltlich dem Mesner ab. Als Taxe für das Läuten bei Sterbefällen und Begräbnissen wird anstatt der bisherigen Getreideabgaben für die Zukunft bestimmt und haben die Parteien zu bezahlen:

1. Beim Todfall einer erwachsenen (männlichen oder weiblichen) Person 2 fl 50 kr.

2. Beim Todfall eines Kindes (männlich oder weiblich) 80 kr.

Sollten die Läutegebühren das eine oder andere Jahr die Summe von 80 fl übersteigen, so bleibt der Überschuss der Gemeinde - der Mesner bekommt nicht mehr als 80 fl; sollten aber die Läutegebühren die Summe von 80 fl nicht erreichen, so wird die Gemeinde den fehlenden Rest bis zur bestimmten von 80 fl ergänzen. Ferner sollte dem Mesner wie bisher die anderen Stölagebühren ungeschmälert verbleiben und zwar sollen dieselben betragen:

a) zur gewöhnlichen Gottesdienstzeit 50 kr = 1 Krone

b) außer der gewöhnlichen Gottesdienstzeit

1. um 4 Uhr im Winter um 5 Uhr Morgens oder um 9 Uhr oder 10 Uhr Vormittags 1 fl oder 2 Kronen.

2. zu einer anderen Stunde 60 kr.=120 Heller

Bei einer Taufe - im Winter oder Sommer - 10 kr=20Heller

Für das Läuten der Sterbeglocken für auswärts Verstorbene: 10kr = 20 Heller

Gefertigt: Carl Dietl Pfr., Lazarus Schlatter, Vorsteher, Gem.Rath und Mesner Alois Zangerle, Gem.Rath Johann Gigele, GR Johann Stapf, der Ausschuss: Josef Frank, Gottfried Stocker, Wendelin Streng, Oswald Stuemmer, Alois Schweighofer, Josef Ott, Josef Schlatter, Gottlieb Schranz und Ludwig Schlatter.

**1911-1932 Johann Rudig**, geb. am 16.11.1863 in Zams,

Pfarrer in Bach, Schmirn u. Kaltenbrunn, gestorben in Zams am 28. Febr. 1942

Gründung von Jungfrauen- Jünglings- und Kinderkongregation in den Jahren 1912-1914.

Elektrisches Licht in der St. Barbarakirche u. Maaßkirche sowie im Widum installiert (07. Mai 1923).

4 Glocken für die St. Barbarakirche (Glockenweihe 13. Juni 1926)

2 Glocken für die Maaßkirche (Glockenweihe 21.Okt.1923),

Glocken auch für die Kapellen St. Georg, Putschern, Filomena, Zoll, Puschlin und für vier Kapellen in Niedergallmigg.

2 Glocken für die Kapelle in Urgen - 1923 aus der Schweiz zum größten Teil als Spende. Im August 1926 Anschluss des Widums an die neu errichtete Trinkwasserleitung der Gemeinde. Blitzableiter St. Barbarakirche, Glockenstuhl im unteren Turm, Orgelrenovierung Maaßkirche, Filomenenkapelle nach dem Brand v. 18.12.1921 wieder hergerichtet.

**1932-1963 Johann Kössler**

geb. 03.05.1881 in Nassereith, 1904 Priesterweihe, Koop. in Weerberg, Kauns, Vals. Pfarrer in Vent, St. Leonhard, u. Fendels. Am 22. März 1967 als Pfr. i. R. in Silz gestorben, begraben im Priestergrab in Fließ.

Kriegerdenkmal v. Bildhauer Kranebitter, Nassereith (enthüllt 29.06.1932),

1934 Christophorusfresko am Turm durch Künstler Prof. Franz Fuchs, Hall, (gestiftet v. Ritter Schrofenstein um 1470) nach dem Brand wieder hergestellt. Verkauf von Pfründegütern -

Sozialprojekt des Bischof Rusch zum Bau von Arbeiterwohnungen - Pax-Siedlungen. Johann Kössler bewirtschaftete einen Teil der Pfarrgüter selbst und hatte noch Vieh.

1936 "Der Gemeindegeldtag von Fließ hat in seiner Sitzung von 20. Dez. 1936 beschlossen, aus dem Gemeindegeld 1100qm Nutzholz zu verkaufen, von dem Erlös des verkauften Holzes beschließt die Gemeindeverwaltung in der Pf. Kirche dahier neue Glocken und eine Kirchturmuhr anzukaufen. Der Verkauf von 1100qm Nutzholz zu oben angegebenem Zwecke wurde von der Tiroler Landesregierung am 25. Jänner 1937 bewilligt. Bgm. Jäger.

**1963-1987 Hubert Rietzler**, Ehrenbürger von Fließ

geb. am 5. Juli 1931 in Fiss, Priesterweihe 1956

4 Jahre Kooperator in Landeck, danach Pfarrprovisor in Feichten

Renovierung des Pfarrhauses - durch Verkäufe von Pfründegütern (1964)

1971 Außenrenovierung der St. Barbarak. - alte Sakristei abgerissen und gemalte Fenster von 1902 entfernt.

1970 Neubau der St. Josefs- Kapelle in Niedergallmigg

1971 Renovierung der Kapelle am Zoll, 1979 Renov. Antoniuskapelle,

1980 Vier neue Glocken für den unteren Turm der St. Barbarakirche.

1984 Renovierung der Kapelle in Puschlin

1987 als Dekan nach Imst

**1987-... Cons. Heinrich Thurnes / Dekan und Pfarrer**

geb. am 6. Februar 1932 in Serfaus. Nach dem Theologiestudium in Innsbruck empfing er die Priesterweihe im Jahre 1966. Anschliessend wirkte er 4 Jahre als Kooperator in Fügen und 6 Jahre in Silz. Es folgten 4 Jahre Regionaljugendseelsorge in Imst und 7 Jahre als Pfarrer in Haiming. 1987 Pfarrer von Fließ.

1991 wurde er zum Dekan des Dekanates Prutz (mit Amtsführung von der Pfarre Fließ aus) gewählt. Die Wiederwahl zum Dekan erfolgte 1997

1988 Renovierung der Weberorgel - St. Barbarakirche

1989 Neubau der Kirche St. Wolfgang in Urgan.

1991-1993 Innen- und Außenrenovierung der Maaßkirche mit dem Renovierungsausschussobmann Knabl Urban u. Bauleiter Josef Jäger.

1993 Renovierung des Kalvarienberges (Jungbauern)

1997 Kirchen- u. Kapellenführer der Pfarre Fließ

1998 Fenstersanierung im Widum, Ausstattung der Wohn- u. Büroräume

1999/2000 Sanierung und Neudeckung der Zwiebeltürme der St. Barbarakirche